

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 27 (1951-1952)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Feldbefestigungen [Fortsetzung und Schluss]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-708649>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Feldbefestigungen

## Hindernisse

### Allgemeines:

- Dein Hindernis soll den Gegner aufhalten, damit du ruhiger und länger auf ihn schießen kannst.
- Der Verlauf deines Hindernisses hilft dem Gegner, den Standort deiner Waffen zu erraten.
- Dein Hindernis muß unauffällig sein. Dies erreichst du, wenn du es bestehenden Geländelinien (Bächen, Wegen, Waldrändern und Feldbegrenzungen) entlang führst.

- Das Hindernis muß so weit von deiner Stellung entfernt sein, daß ein davor liegender Gegner dich mit Handgranaten nicht zu erreichen vermag.
- Im freien Gelände mußt du niedrige Hindernisse, die wenig auffallen, errichten, im Walde dagegen möglichst hohe;
- Du darfst die Drähte nicht straff spannen; schlaffe Drähte sind weniger empfindlich gegen Beschuß.
- Als einfachste Infanteriehindernisse kommen für dich in Betracht:

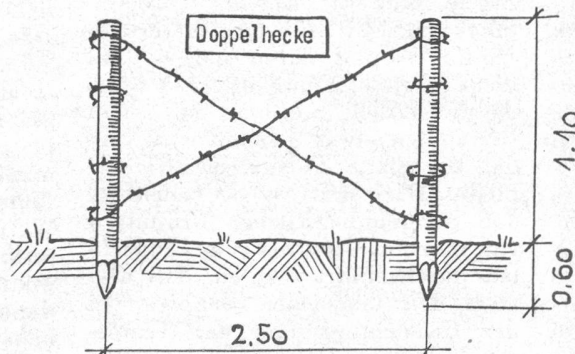
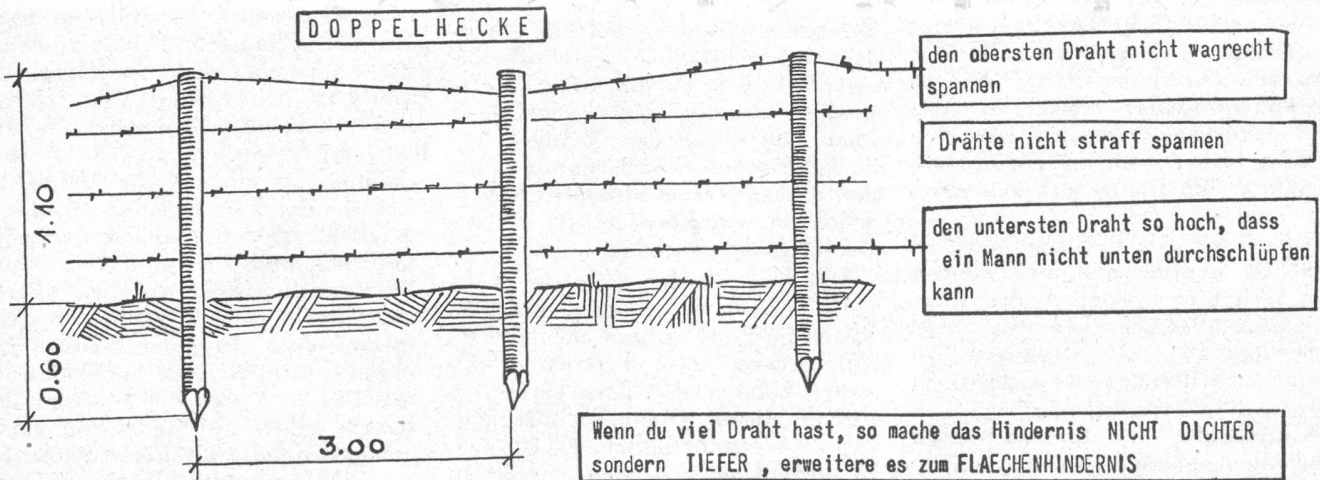
### Infanteriehindernisse:

- Die Infanteriehindernisse legst du so an, daß deine Waffen vor, in und hinter sie wirken können.

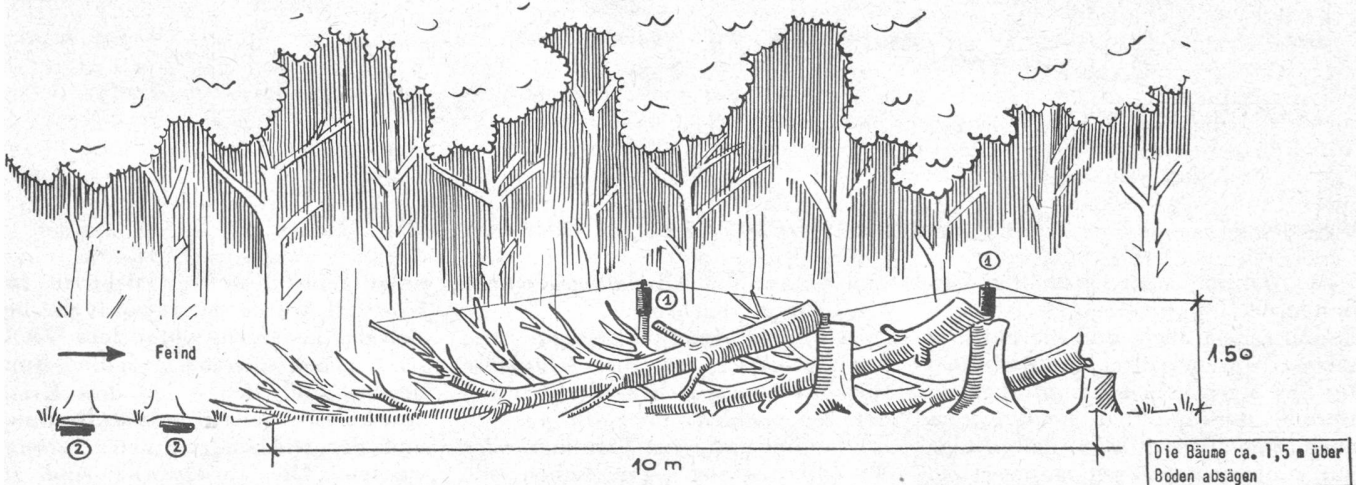
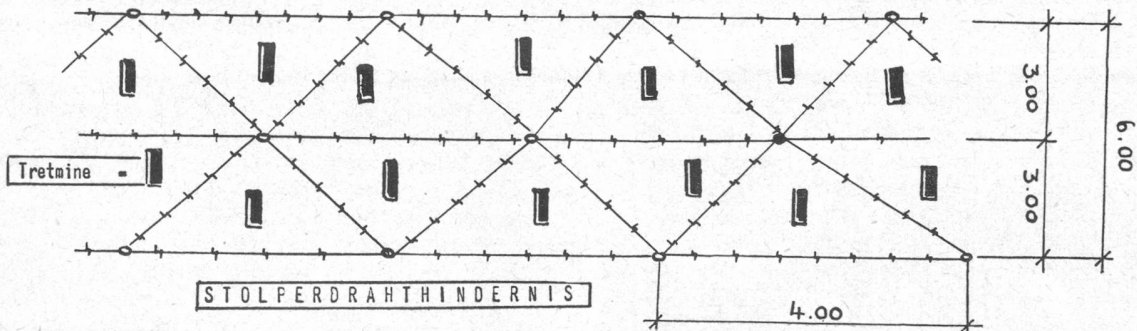
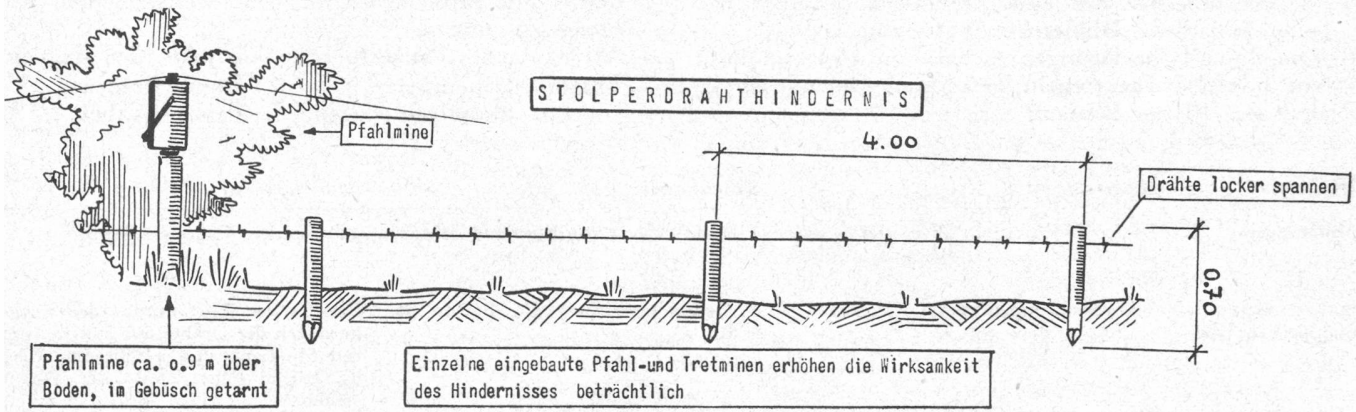
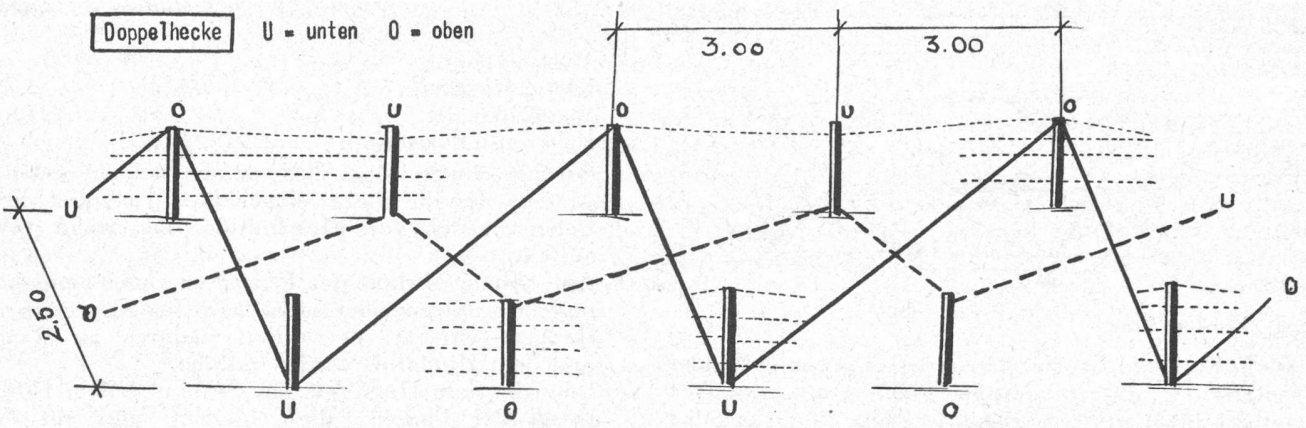
Stolperdrähte,  
Doppelhecken,  
Baumverhaue,

Spanische Reiter,  
Stahldrahtwalzen.

Hindernis:	Materialbedarf:	Zeitaufwand:	Bemerkungen:
Stolperdraht	Hindernis 1 km lang, 6 m tief. 100 Rollen Stacheldraht; 1300 Pfähle, Durchm. 8 cm, Länge 0,70 m.	1 Füs.-Kp. in 10 Std. = 1 km.	Flächenhindernis, kleiner Materialbedarf, wenig empfindlich gegen Beschuß, leicht zu tarnen.
Doppelhecke	Hindernis 1 km lang, 2,5 m tief. 120 Rollen Stacheldraht; 800 Pfähle, Durchm. 10 cm, Länge 1,80 m.	1 Füs.-Kp. in 10 Std. = 1 km.	Das normale Infanteriehindernis.
Baumverhau	Hindernis 1 km lang, 10 m tief. 400 Bäume, Durchm. ca. 30 cm; 10 Rollen Bindedraht.	1 Füs.-Kp. in 10 Std. = 0,500 km. 1 Kp. Sappeure mit Motorsägen in 10 Std. = 0,800 km.	Benötigt wenig Ordonnanzmaterial; großer Aufwand an Arbeitszeit.
Stahldrahtwalzen	Hindernis 1 km lang, 4 m tief. 250 Stahldrahtwalzen; 250 Pfähle, Durchm. 10 cm, Länge 1,50 m.	1 Füs.-Kp. in 10 Std. = 2,500 km.	Stahldrahtwalzen-Ordonnanzmaterial; besonders geeignet, wo im Angesicht des Gegners gearbeitet werden muß. Es müssen mindestens 4 Rollen hintereinander gezogen werden,
Spanische Reiter	Länge 2 m, Höhe 1,50 m. Pro Stück: 30 m Stacheldraht; 11 m Rundholz, Durchm. 10 cm.	1 Füs.-Kp. in 10 Std. 200 Stück.	Dienen zum Sperren von Straßen oder Breschen in Hindernissen.



Doppelhecke U = unten O = oben



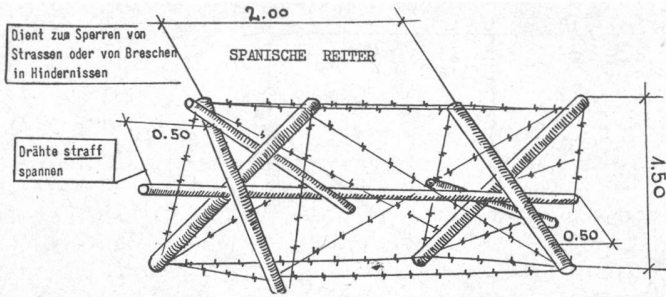
1 = Pfählmünen 2 = Tretminen

BAUMVERHAU

Einzelne Pfählmünen und Tretminen in den Verhau eingebaut erhöhen dessen Wirkung beträchtlich

Aeste in Feindrichtung zuspitzen





**Panzerhindernisse:**

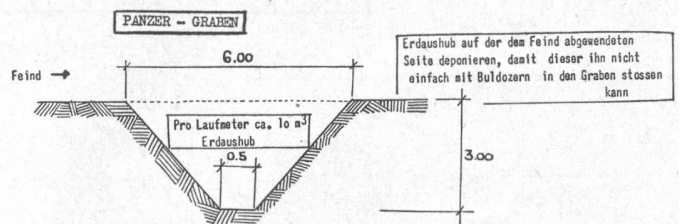
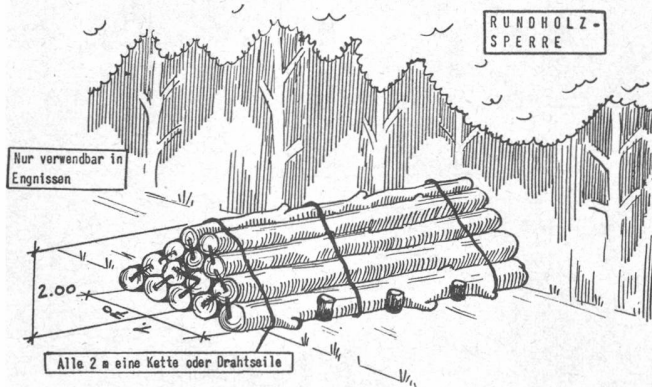
- Stelle fest, welche Steilhänge, Gewässer und Wälder natürliche Panzerhindernisse sind. Trage dieselben mit Farbstift in deine Planskizze ein. Damit erhältst du ein genaues Bild, welche Stellungsteile panzersicher sind, und wo eine Ergänzung durch Minen oder künstliche Hindernisse notwendig ist.
- Um diese Ueberlegungen machen zu können, mußt du folgende Faustregeln betreffend Geländegängigkeit der Panzer kennen:

	Mittlere Panzer	Schwere Panzer
Steigfähigkeit	60—80 %	
Kletterfähigkeit	0,5 m	1 m
Wattfähigkeit	1 m	1,5 m
Ueberschreitvermögen	2,5 m	4 m

Sturmgeschütze sind bedeutend weniger geländegängig, da ihr starr eingebautes Geschütz beim Ueberschreiten von Einschnitten usw. leicht vorne ansteht.

- Am Abhang verliert der Panzer an Geschwindigkeit, und in sandigem oder sumpfigem Boden greifen die Raupen schlecht; er verliert dadurch an Wucht, und dein Hindernis wird wirksamer.
- Entziehe dein Hindernis der Sicht und dem *Direktschuß* der Panzer; diese bleiben sonst auf eine für sie sichere Distanz stehen, und schießen das Hindernis mit ihren großkalibrigen, weittragenden Kanonen zusammen.
- Als einfache Panzersperren kommen für dich in Frage: Minensperre, Rundholzsperrre, Stahldrahtwalzen, Panzer-Graben.

Hindernis	Materialbedarf:	Zeitaufwand:	Bemerkungen:
Minensperre	Sperre 100 m breit, 20 m tief = ca. 250 Minen = ca. 1,5 t Transportgewicht.	1 Mann verlegt pro Stunde 4 Minen.	Wirksamstes Panzerhindernis.
Sperre aus Stahldrahtwalzen	3 Walzengruppen zu je 5 Walzen.	1 Gruppe errichtet die Sperre in 1 Std.	Der Panzer fährt durch; dabei wickeln sich die Drähte auf und blockieren die Lauf- und Triebräder. Nach ca. 150 m Fahrt bleibt der Wagen stehen.
Rundholzsperrre	Ca. 15—20 Baumstämme, Durchm. 35—50 cm; Ketten, Drahtseile, Bundhaken.	1 Gruppe in 10 Std.	Nach Ueberklettern des Hindernisses schlägt der Vorderteil des Panzers beim Ueberkippen hart auf den Boden auf. Es ist mit Getriebebrüchen zu rechnen.
Panzer-Graben	6 m breit, 3 m tief, pro Laufmeter 10 m <sup>3</sup> Erdaushub.	Pro Laufmeter 4 Mann zu 20 Std.	



(Fortsetzung.)

## Der Winter-Gebirgs-WK der Geb.Br. 12.

Sie sind für das gefechtsmäßige Verhalten der Truppe eine gute Kontrolle und zeigen auch, daß die Skis vor allem Transportmittel sind und diese für den eigentlichen Kampf abgelegt werden müssen. Den Leuten kam auch zum Bewußtsein, daß einige gut eingerichtete, gut ausgerüstete und ausgebildete Soldaten eine größere Kolonne im Gebirge längere Zeit aufhalten können. In den ober-

sten Kehren der AlbulasträÙe wurde die Uebung abgebrochen.

In Fliegerformation erfolgte dann der Vormarsch bis zum Albulahospiz. Hier zeigte sich wieder deutlich der Unterschied einer Truppe im Schnee mit und ohne Tarnungs- oder Windschutzanzug. Wir haben die Ueberzüge für Karabiner und Rucksack nicht gefaßt. Diese Gegenstände sowie die Patronentaschen sind, wenn

nicht getarnt, weithin sichtbar. Im Ernstfall würde man wohl am besten das Lederzeug unter dem Windschutzanzug tragen. Die hellen Bundeskisk sind sicher für den Krieg zweckmäßig, jedoch müssen Bindung und der Diagonalzug noch versetzt werden. Die Haselstöcke sind zu schwer. Metallstöcke haben den Nachteil, daß sie glänzen und dadurch auf weite Distanz sichtbar